

Erste Infektionen durch die Kraut- und Braunfäule möglich



Krautfäule an Tomatenpflanze



Braunfäule an Tomate



Krautfäule an Kartoffel

Nach den Niederschlägen am Wochenende muss sowohl an Kartoffeln als auch an Tomaten mit ersten Infektionen durch die Kraut- und Braunfäule gerechnet werden, weil Wärme und Blattnässe optimale Befallsbedingungen darstellen. Treten graugrüne bis braune Flecken an Blättern oder Stängeln auf, besteht Befallsverdacht. Betroffene Blätter sollten alsbald entfernt werden. Die noch gesunden Pflanzenteile müssen bei anhaltend feuchtem Wetter im Anschluss unbedingt mit einem der nachfolgend genannten Spritzmittel geschützt werden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Auch im Gewächshaus kann es bei derart hoher Luftfeuchte zu Infektionen durch die Kraut- und Braunfäule kommen. Deshalb ist es sinnvoll, zu dicht gewordene Blätter im unteren Bereich der Pflanzen zu entfernen. Eine zusätzliche Benetzung der Blätter durch Gießwasser ist unbedingt zu vermeiden.

Anwendungsbereich	Handelspräparat	Wirkstoff	Wartezeiten
Tomaten und Kartoffeln Freiland	Cueva-Tomaten Pilzfrei	Kupferoktanoat	7 Tage
	Gemüse-Pilzfrei Infinito	Propamocarb+Fluopicolide	14 Tage
Kartoffeln Freiland	Polyram WG	Metiram	14 Tage
	Dithane Neo Tec	Mancozeb	7 Tage
Tomaten Gewächshaus/ Folienzelt	Ortiva, Ortiva-Universal-Pilzfrei	Azoxystrobin	3Tage
	Gemüse Pilzfrei Saprol		
	Cueva-Tomaten Pilzfrei	Kupferoktanoat	7 Tage

Vor jeder Pflanzenschutzmittelanwendung ist die Gebrauchsanleitung gründlich zu lesen. Beachten Sie auch die Hinweise zum Anwenderschutz.

Wiederholungsspritzung gegen den Apfelwickler

10 bis 14 Tage nach der ersten Spritzung sollte eine Wiederholungsbehandlung erfolgen. Wer weitgehend madenfreies Obst ernten möchte, sollte sich auf mindestens ein bis zwei weitere Behandlungen Ende Juli/ Anfang August einstellen. Dennoch kann eine totale Befallsfreiheit der Früchte im Hobbygarten nicht erreicht werden. Dafür liegt die Befallsstärke in den letzten Jahren viel zu hoch. Im Durchschnitt werden 50 bis 80% der Früchte befallen.

Hinzu kommt, dass der Flug des Apfelwicklers sich auch in diesem Jahr über einen längeren Zeitraum erstreckt.



Kirschkernstecher an Süß- und Sauerkirschen

Kleine schwarze Pünktchen und Löcher an unreifen Süß- und Sauerkirschen und verkrüppelte Früchte sind Fraßschäden des Kirschkern- oder Steinfruchtstechers (*Furcipes* oder *Anthonomus rectirostris*). Der etwa 4 mm große schwarze Rüsselkäfer vollzieht so seinen Reifungsfraß. Zur Eiablage nagt das Weibchen einen nadelfeinen Gang in die grüne Frucht. Aus dem in der Nähe des Kerns abgelegten Ei frisst sich die Larve in dessen Inneres ein und zerstört den Kern vollständig. Verpuppung und Schlupf des Käfers finden noch in der am Baum hängenden Frucht statt. Zur Reifezeit der Kirschen verlässt der Käfer durch ein verhältnismäßig großes Schlupfloch die Kirschfrucht. Die angefressenen Kirschen fallen später zu Boden. Häufig werden auch dicke weiße Larven in den reifen Kirschen gefunden. Bei entsprechender Vergrößerung kann man den Unterschied zwischen Käferlarve und der Larve der Kirschfruchtfliege, die eine beinlose Fliegenmade ist, erkennen. Der Käfer überwintert in geschützten Verstecken wie Rindenritzen und im Laub.

Eine chemische Bekämpfung ist mit den derzeit zugelassenen Mitteln nicht möglich. Befallene Früchte sollten abgesammelt und aufgelesen und dann über den Hausmüll entsorgt werden.



Fraßschäden des Kirschkernstechers



Rapsglanzkäfer auf Brombeerblüte

Übrigens...

... zurzeit sind unzählige sehr kleine schwarzmetallisch glänzende Käferchen auf hellen Blüten zu finden. Es handelt sich um (Raps-)Glanzkäfer, die sich überwiegend von Pollen ernähren und keinen Schaden anrichten.